Wendlinger Zeitung
Nürtinger Zeitung
Aktuell und lesernah

2012_01_21

Wichtiger Baustein im ÖPNV-Konzept

Private Wendlinger Car-Sharing-Initiative plant die Gründung eines Vereins – Stadt Wendlingen unterstützt das Projekt

Für Bürgermeister Steffen Weigel ist Car-Sharing ein wichtiger Baustein im ÖPNV-Konzept. Die Umwandlung einer seit 2009 bestehenden Initiative in einen Verein wird von der Verwaltung deshalb begrüßt. Der Bürgermeister kann sich die Abwicklung mancher Dienstfahrten über Car-Sharing vorstellen und will dem Gemeinderat einen entsprechenden Vorschlag machen.

VON CHRISTA ANSEL

WENDLINGEN. Im Oktober 2009 starteten Ulrich Essig, Christa Klumpp, Ulrike Seifert und Diana Kammholz eine private Car-Sharing-Initiative in Wendlingen. Ein gemeinsames Fahrzeug wurde angeschafft, das bis heute 32000 Kilometer zurückgelegt hat. Auf diesem Weg hat das Fahrzeug rund fünf Tonnen Kohlendioxid ausgestoßen. Die vier Nutzer dieses ersten Wendlinger Car-Sharing-Autos haben dies durch entsprechende Abgaben an die Non-Profit-Organisation „Atmosfair“ kompensiert. In der Zwischenzeit sind der Initiative zwei weitere Nutzer beigetreten.

Seit 2009, so Ulrich Essig, sind viele Erfahrungen mit der gemeinsamen Nutzung eines Fahrzeugs gesammelt worden. Jetzt will die Initiative einen Verein gründen, weiter wachsen und sich damit öffnen, für alle Interessierten aus der Stadt. Und zu denen gehört unter anderem auch Wendlingens Bürgermeister Weigel. Dieser hält Car-Sharing genauso wie eine Stadtbuslinie und einen Bürgerbus für einen wichtigen Baustein im ÖPNV-Konzept.

[redacted]Kosten für Dienstfahrzeuge über Car-Sharing kompensieren?

Bei der Vorstellung der Pläne, die private Initiative in einen Verein übergehen zu lassen, sprach Steffen Weigel davon, dem Gemeinderat den Vorschlag machen zu wollen, diesem Verein beizutreten und die eine oder andere Dienstfahrt über Car-Sharing abzuwickeln. Sich an einem solchen Projekt zu beteiligen diene nicht nur dem Umweltschutz, sondern müsse auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden. Die Kosten für Dienstfahrzeuge, die nachts und an den Wochenenden hohe Stehzeiten hätten, könnten über Car-Sharing kompensiert werden.

Warum soll einer umsteigen auf Car-Sharing? Die Wendlinger Initiative bleibt die Antwort nicht schuldig. Car-Sharing-Kunden sähen die wahren Kosten einer Fahrt, nicht nur die Aufwendungen für den Sprit. Neben einer einmaligen Kaution bezahlen diese 34 Cent pro gefahrenem Kilometer. Eine Fahrt nach Stuttgart kostet also 34 Euro, die gleiche Strecke mit der Bahn aber nur 12 Euro. Car-Sharing-Kunden fahren also häufiger mit Bus und Bahn, entlasten die Umwelt.

Ein Car-Sharing-Auto, das von vielen Fahrern genutzt werde, ersetze bis zu acht Fahrzeuge. Weniger Autos müssten also produziert werden. Für die Region Stuttgart, die täglich dem Verkehrskollaps nahe ist, ein schlagendes Argument. Geringere Produktionszahlen bei den Auto-Herstellern verringere den für das Erdklima bedenklichen CO2-Ausstoß darüber hinaus erheblich.

Die gemeinsame Nutzung des ersten Wendlinger Car-Sharing-Autos hat sich bewährt, die Reservierung im Internet-Kalender funktioniert, die monatliche Abrechnung basiert auf den Einträgen im Fahrtenbuch, das Fahrzeug hat seinen festen Standort, eine codegesicherte Schlüsselbox hält den Schlüssel parat. Die Dienste des „Wagenwartes“ werden bislang ehrenamtlich von Ulrich Essig übernommen.

Für Christa Klumpp ist die Nutzung eines Car-Sharing-Fahrzeugs eine prima Alternative vor allem für Familien, die auf einen Zweitwagen verzichten wollten. Natürlich erfordere ein solches umweltfreundliches Modell eine straffe Organisation und die Bündelung der Erledigungen. Car-Sharing verringere also nicht nur die Autodichte auf den Straßen der Region, es habe durchaus auch einen erzieherischen Effekt. Und vorteilhaft sei einfach auch, sich weder um Reifenwechsel noch um Inspektionen oder Versicherungen selbst kümmern zu müssen.

Die Gründungsversammlung für den Car-Sharing-Verein findet am Freitag, 3. Februar, um 19 Uhr im Deutschen Haus in der Vorstadtstraße in Wendlingen statt.

Die Initiatoren der Wendlinger Car-Sharing-Initiative: (von links) Christa Klumpp, Ulrich Essig, Ulrike Seifert und Diana Kammholz.